

Ergebnisprotokoll  
**Netzwerksitzung für Menschen mit Behinderung**  
 07.09.2021

<b>Moderation:</b> Maike Peters	<b>Teilnehmer:</b> 34	<b>Protokollführer:</b> Jasmin Klerckx	<b>Dauer:</b> 18.30-20.30 Uhr
------------------------------------	--------------------------	---	----------------------------------

TOP	Thema
<b>1</b>	<p><b>Begrüßung und Vorstellung aller Teilnehmer</b></p> <p>Frau Peters begrüßt die Teilnehmer und übergibt das Wort an den Bürgermeister Herrn Küsters. Alle anwesenden Teilnehmer stellen sich kurz mit Namen und Institution bzw. Anliegen vor.</p>
<b>2</b>	<p><b>Tauschbörse Görresstraße</b></p> <p>Auf der Görresstraße soll unter der Bedachung ein Geräteschuppen aufgestellt werden, um verschiedene Dinge auszutauschen. Es soll zudem auch ein Ort zum Zusammenkommen sein. Dazu soll eine Bank aufgestellt werden, um einen Ort der Begegnung zu schaffen. Geplant ist die Aktion auf der Görresstraße 28. Gerne soll sich das Netzwerk an dem Projekt beteiligen. Die AWO möchte das Projekt gerne vorstellen und sich dann eventuell beteiligen. Eine Rückmeldung an die Lebenshilfe dazu folgt.</p> <p>In der Hütte soll es verschiedenen Dinge zum Tauschen geben, wie etwa Bücher. Man hat die Möglichkeit Dinge zu tauschen oder einfach zu nehmen. Die Hütte soll von den Bewohnern der Lebenshilfe gepflegt werden. Sobald die finanziellen Mittel für das Projekt gegeben seien, könne sofort gestartet werden.</p> <p>Es wurde auf die bereits in Gier bestehende Telefonzelle hingewiesen. Eventuell könne man von den Erfahrungen profitieren oder eine Kooperation eingehen. Frau Prümen-Schmitz könne ebenfalls einen Kontakt zur Bücherei herstellen, da dort auch immer wieder Bücher abgegeben werden.</p> <p>Teil des Projektes soll es ebenfalls sein, die Hütte mit den Bewohnern gemeinsam zu bauen. Sobald es neue Informationen gebe, würden diese über den Verteiler des Netzwerkes verschickt.</p>
<b>3</b>	<p><b>Bericht Arbeitsgruppe Barrierefrei</b></p> <p>Aus dem Netzwerk heraus hat sich vor einigen Jahren die Arbeitsgruppe Barrierefrei gegründet. Die Gruppe macht gemeinsame Begehungen in allen Stadtteilen. Dabei handelt es sich um Stellen, welche von Bürgern gemeldet worden sind und eine Barriere darstellen. Aktuell wurden die Begehungen, nach der Pause durch Corona, wiederaufgenommen. Gestartet wurde mit einer Begehung in Lobberich, gefolgt von einer Begehung in Breyell. Aufgrund der neuen Mitarbeiter bei der Stadt Nettetal, wurden erst gemeinsam alle alten Barrieren besichtigt. Die Prioritätenliste, welche alle gemeldeten Stellen beinhaltet, lag bei der Netzwerksitzung aus. Die Prioritäten werden von der Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit dem Nette Betrieb festgelegt. Bei einem gemeinsamen Termin werden alle Prioritäten geprüft und neu vergeben. So kann es sein, dass einige Stellen in der Priorität hochrutschen, andere Stellen jedoch auf der gleichen Priorität bleiben. Bei der Priorisierung spielen immer auch Kapazität, Dauer und Kosten eine Rolle.</p> <p>In der Arbeitsgruppe sind Betroffene beteiligt, welche selbst zum Beispiel auf einen Rollstuhl angewiesen sind oder ein Handbike nutzen. Es wird regelmäßig kontrolliert, was bereits erledigt wurde.</p>

Ergebnisprotokoll  
**Netzwerksitzung für Menschen mit Behinderung**  
07.09.2021

Alle Teilnehmer können gerne Hinweise an die Stadt Nettetal oder Frau Tohang geben, sobald ihnen eine Barriere auffällt. Dies ist telefonisch oder per E-Mail möglich.  
Aus dem Netzwerk kam in Bezug darauf ein Hinweis zur Blindenleitlinie auf der Hochstraße in Höhe der Parfümerie. Dort sei die Blindenleitlinie abgesackt und es gebe eine Kante von zum Teil 3cm. Der Nette Betrieb merkte dazu an, dass die Fußgängerzone einmal wöchentlich kontrolliert werde. Zudem sei die Blindenleitlinie dort auch noch eine zusätzliche Pultrinne.

Es wurde angemerkt, dass die Geschäfte in der Ludbachpassage immer wieder die Blindenleitlinie zustellen und auch dort Drängelgitter auf der Leitlinie montiert seien. Das Problem dort sei, dass die Ludbachpassage im Privatbesitz sei und die Stadt Nettetal somit keinen Einfluss darauf habe. Von Seiten der Stadt sei der Besitzer bezüglich dieses Themas schon kontaktiert worden.

Zudem sei die Blindenleitlinie in Breyell sehr viel besser. Dort sei der Kontrast durch die weiße Farbe für Sehbehinderte gegeben.

Es wurde noch einmal erklärt, dass die Prioritäten der Liste immer wieder neu bewertet werden. So kann es vorkommen, dass bestimmte Punkte immer auf der gleichen Priorität bleiben und neue Punkte trotzdem die höchste Priorität bekommen können. Aktuell stehen in vielen Fällen zwar die Mittel zur Verfügung, allerdings gibt es Zeitprobleme und auch Kapazitätsprobleme bei den Mitarbeitern der Stadt Nettetal. Es kann zudem vorkommen, dass sich Barrieren auf Privatgrund befinden. Diese können dann nur von der Stadt an die Besitzer weitergegeben werden.

#### **Organisation des Netzwerkes**

##### **4** Begehungen

In Zukunft soll die Arbeitsgruppe je nach Stadtteil variieren. Dann können Betroffene für ihren eigenen Stadtteil teilnehmen, in dem sie leben. Die Arbeitsgruppe sollte nicht zu groß werden. Optimal seien drei bis fünf Betroffene. Hier sei es ebenfalls von Vorteil, wenn verschiedene Beeinträchtigungen vertreten seien. Aktuell seien leider nicht immer alle Beeinträchtigungen bei jeder Begehung vertreten. Die Lebenshilfe sagt zu, dass sie bei jeder Begehung eine Person mit geistiger Behinderung mitschicken könne. Bei den Begehungen sei es von Vorteil, wenn immer die gleichen Personen mitkommen würden, da so auf die bereits zuvor erworbenen Kenntnisse zurückgegriffen werden kann.

##### Namensgebung

Offiziell trägt das Netzwerk den Namen Netzwerk für behinderte Menschen. Da dies nicht mehr zeitgemäß sei, wurde bei der letzten Einladung der Name schon in Netzwerk für Menschen mit Behinderung geändert. Wichtig bei der Namensgebung sei, dass der Name für Außenstehende verständlich bleibe. Aktuell sei keine Notwendigkeit gegeben, den Namen noch weiter abzuändern. Sollte der Wunsch des Netzwerkes bestehen, könne der Name gerne weiter verändert werden. Von der Lebenshilfe kam der Einwand, dass der Titel Netzwerk für Menschen mit Behinderung Menschen ohne Behinderung ausschließe. Aus dem Netzwerk kam daraufhin der Vorschlag für den Titel „Gemeinsam sind wir stark mit und ohne Handicap“. Zudem kam noch der Vorschlag für „Netzwerk für Inklusion“. Die Abstimmung des Namens wird auf das nächste Treffen vertagt. Vorschläge können weiterhin an Frau Tohang oder Frau Klerckx weitergeleitet werden. Alle bis zum nächsten

Ergebnisprotokoll  
**Netzwerksitzung für Menschen mit Behinderung**  
07.09.2021

	<p>Treffen eingehenden Vorschläge werden mit der nächsten Einladung verschickt und beim nächsten Netzwerktreffen abgestimmt.</p> <p>We the 15 Dabei handelt es sich um eine weltweite Kampagne, welche bei den paralympischen Spielen gestartet ist. Die Kampagne ist auf die nächsten zehn Jahre ausgelegt. 15% der Weltbevölkerung haben eine Behinderung, daher kommt der Name We the 15. Durch die Kampagne soll das Thema Inklusion verbreitet werden. Aktuell hat man die Möglichkeit Informationen zu erhalten, die Kampagne finanziell zu fördern oder den Hashtag zu nutzen. Die Kampagne wird weiterverfolgt und neue Informationen an das Netzwerk weitergegeben. Weitere Informationen sind unter dem nachfolgenden Link zu finden <a href="https://www.wethe15.org/">https://www.wethe15.org/</a>.</p> <p>Wegweiser für Menschen mit Behinderung Geplant ist ein Wegweiser für Menschen mit Behinderung. Ausgangspunkt war der frühere Katalog Strukturen und Unterstützungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung aus dem Jahr 2010. Der vorhandene Katalog wurde von Frau Klerckx aktualisiert. Dabei kamen einige Fragen auf. Wer ist Zielgruppe des Wegweisers? Welche Themen sind wichtig? Sind nur die Institutionen wichtig oder ist auch ein vorangestellter Informationstext wichtig? Was wird über die bereits gesammelten Informationen hinaus benötigt? Diese Fragen sollen gemeinsam in einer Arbeitsgruppe bearbeitet werden. Aktuell umfasst die Idee zur Gestaltung des Wegweisers Themen wie Geldleistungen, Informationen für Blinde und taube Menschen, Informationen zu Kindern mit Behinderung, die Themen Lernen, Arbeiten, Wohnen, Freizeit und Reisen. Es soll gemeinsam erarbeitet werden, was benötigt wird und wie der Wegweiser aussehen kann und in welcher Form er veröffentlicht werden soll. Personen die an der Arbeitsgruppe teilnehmen möchten, können sich gerne in die ausgelegte Liste eintragen oder sich im Nachgang bei Frau Klerckx melden.</p> <p><b>5</b></p> <p><b>Anfragen und Mitteilungen</b> Ein großes Problem sei die Blindenleitlinie in der Innenstadt von Lobberich, welche von den Geschäftsleuten zugestellt werde. Zu dem Thema habe es schon viele Gespräche und Begehungen gegeben. Die Geschäftsinhaber seien immer wieder angeschrieben worden, allerdings würden die Sachen nach kurzer Zeit trotzdem wieder dort stehen. Aus dem Netzwerk kam der Vorschlag eventuell Bußgelder für die Nichteinhaltung zu verteilen. Die gesetzliche Grundlage für Bußgelder sei hier jedoch wahrscheinlich nicht gegeben. Der Nette Betrieb merkte dazu an, dass in der städtischen Satzung klar geregelt sei, dass die Blindenleitlinie nicht zugestellt werden darf. Frau Prümen-Schmitz sieht die Dringlichkeit gegeben und das Thema wird weiterbearbeitet. Eine entsprechende Rückmeldung an das Netzwerk erfolge, sobald es etwas Neues gebe.</p> <p><b>6</b></p> <p>Es wurde angemerkt, dass der neue Bildschirm in Lobberich sehr gut sei. Leider habe man jedoch nicht bedacht, dass Menschen im Rollstuhl diesen nicht bedienen können. Bei dem Bildschirm handele es sich um einen Versuch, aus welchem man lernen wolle. Aus diesem Grund seien diese Hinweise sehr wichtig. In Kaldenkirchen soll ebenfalls ein Bildschirm</p>
--	---

Ergebnisprotokoll  
**Netzwerksitzung für Menschen mit Behinderung**  
07.09.2021

aufgestellt werden. Es kam der Hinweis, dabei die Höhe zu beachten. Eine Rückmeldung an die entsprechende Stelle erfolge umgehend.

**Termin- und Ortsfestlegung**

Das nächste Netzwerktreffen soll am 07.04.2022 stattfinden.

Je nach aktuell herrschenden Coronaregeln, würde das Haus Maria Helferin Räumlichkeiten zur Verfügung stellen.

Als Thema für die nächste Sitzung würde sich gerne die EUTB vorstellen und ebenso das Sozialpsychiatrische Zentrum der AWO das Thema Barrieren für Menschen mit psychischen Erkrankungen vorstellen.

Als Alternative könne auch noch der OGS Raum der GGS Kaldenkirchen genutzt werden.

Nettetal, 13.08.2021  
i.A. gez. Klerckx